

Die Schrift Yang-hin's¹ ist gleich der Selavin eines grossen Hauses, welche die Gemalin geworden ist. Sie weilt zwar auf ihrer Rangstufe, allein ihr Benehmen ist blöd und unbeholfen. Sie hat durchaus keine Aehnlichkeit mit einer wahren Gemalin.

Die Schrift 南淮徐 Siü-hoai-nan's ist gleich den vorzüglichen Männern und Grossen von Kiang-nan. Sie lieben und schätzen blos die Muster des Windes. Sie entkommen durchaus nicht der Kälte.

Die Schrift 研阮乞 Khe-yuen-yen's ist gleich den vornehmen Nachkommen, die Rang und Ordnung verloren haben. Sie können nicht wieder auseinander schlagen und durchbrechen Ehre und Weisheit.

Die Schrift 同儀王 Wang-I-thung's ist gleich dem Kaiser Ngan von Tsin. Es ist nicht der Fall, dass er nicht auf einer geehrten Stufe weilte, aber alles ist ohne göttlichen Gedanken.

Die Schrift 興吳旆 Schi-U-hing's ist wie ein neues Einkehrhaus. 父儉 Tseng-fu² ging einmal hin und sah Jemanden, der mit einem Menschen von Yang-tscheu Aehnlichkeit hatte, und er sprach mit ihm. Bei seinem Ton und seiner Geberde ging er sogleich hinaus.

Die Schrift 居隱陶 Tao-yin-khiü's ist gleich einem Kinde von U-hing. Seine Gestalt ist zwar noch nicht lang geworden, allein Knochen und Gestalt sind sehr behend und rührig.

Die Schrift 鈞殷 Yin-kiün's ist wie ein Abgesandter von Kao-li. Er ist hochfahrend, hat sehr viel Leidenschaft, wachsende Uebereinstimmung. Zuletzt gebricht es ihm an Geist und Geschmack.

Die Schrift 松山袁 Yuen-schan-sung's ist gleich einem Wegmann des tiefen Gebirges. Wenn er Menschen sieht, will er sogleich zurückweichen.

¹ Yang-hin ist oben (S. 27) vorgekommen.

² Mit diesem Worte, das Niedrigkeit und Gemeinheit ausdrückt, bezeichneten die Bewohner von U den Dichter 思左 Tso-sse.